



Reisebericht - Kenia 28. April bis 8. Mai 2010

Bei meiner diesjährigen Reise stand der Besuch neuer Projekte im Vordergrund, um allenfalls in Zukunft ein oder zwei Weitere bei uns aufzunehmen. Aber bis dahin gibt es zuerst noch einige Abklärungen zu treffen. Nach Yasmine Gilani's Hinschied im März wollte ich mich zudem vergewissern, dass es den Jungs bei SCANN nach wie vor gut geht und wie SCANN in Zukunft weiterfahren möchte.

Béatrice von Eisenhart wird im Juli bis September für zwei Monate nach Kenia und Ruanda reisen und dabei auch die anderen beiden Projekte, Maseno School for the Deaf und Les Enfants de Dieu besuchen.

Aber zuerst mal schön der Reihe nach....

Ich kam am Mittwochabend dem 28. April in Nairobi an und am Freitagmorgen machte ich mich mit dem Bus auf den Weg nach Nakuru. Meine erste Station war **das Kinderheim Petah Tikva**. Da wir das Projekt noch nie persönlich gesehen hatten, entschied ich mich, der Heimleiterin Felistas nichts von meinem Besuch zu erzählen und spontan vorbei zu gehen, um auch einen korrekten Eindruck des Projekts zu erhalten.

Als wir 2006 in Kenia waren haben wir Schwester Felistas kennen gelernt, die uns schon dort erzählte, dass sie gerne ein Waisenheim eröffnen und den Kindern ein liebevolles Daheim geben möchte. Letztes Jahr war es dann soweit. Mit Hilfe von einer holländischen Kollegin hat Felistas ein Haus bauen lassen, das leider bis heute noch nicht ganz fertig ist, trotzdem sind vor gut einem Jahr 10 Waisenkinder – sechs Mädchen und vier Jungs - aus verschiedenen Regionen bei Petah Tikva (heisst so viel wie: Tür der Hoffnung) eingezogen. Wenn wir es mit unseren Augen betrachten, dann ist dieses Heim noch eine riesige Baustelle. Für diese Kinder bedeutet Petah Tikva ein liebevolles Daheim, in dem jedes Kind sein eigenes Bettchen hat, eigene Kleider und dreimal am Tag eine ausgewogene Mahlzeit erhält.

Ausgewogen für kenianische Verhältnisse, denn am Morgen gibt es für jedes der Kinder eine Tasse Porridge, nicht ganz mit unserem Haferbrei zu vergleichen und für meinen Geschmack nicht allzu geniessbar, aber den Kindern schmeckt's und es gibt ihnen Energie! Zu Mittag und zu Abend gibt es entweder Ugali, den typischen kenianischen Maisbrei, ohne den die Kenianer sich nicht vorstellen könnten zu leben. Manchmal gibt es aber auch Reis oder Kartoffeln und dazu meistens Zukuma Wiki (keine Ahnung wie man das korrekt schreibt), eine Art Spinat. Fleisch gibt es vielleicht einmal zu Weihnachten oder wenn ihnen jemand Fleisch spendet.



Felistas hat zwei Angestellte, die das ganze Jahr für die Kinder da sind und der männliche Angestellte ist nachts zugleich noch für die Sicherheit zuständig. Er verdient pro Monat 7'500 KES, das sind keine 100USD - Wochenenden gibt es dafür keine. Felistas zahlt sich selber keinen Lohn, dafür bleibt kein Geld übrig, denn Sie weiss oft nicht einmal wie sie die täglichen Kosten wie Lebensmittel (ca. USD 2'000 pro Jahr*), Schulgebühren (ca. 2'700 USD pro Jahr*) aufbringen soll, geschweige denn die zusätzlichen Kosten wie Kleidung und Spielsachen.

Einen Kühlschrank gibt es nicht und der elektrische Herd sieht zwar gut aus, wird aber nicht benutzt, da die Stromkosten sonst ins Unermessliche steigen würden. Deswegen wird auf dem herkömmlichen Weg, auf Kohle, gekocht.

Fotos: <http://picasaweb.google.ch/voneisenhart1/PetaTikva?feat=directlink>

* für alle 10 Kinder

SCANN

Am darauffolgenden Tag wurde ich von Shamsher Gilani, dem Präsidenten von SCANN und seiner Frau Avni Gilani bei Petah Tikva abgeholt. Den Nachmittag verbrachte ich damit zu erfahren, wie es bei SCANN so läuft.

Seit Yasmine's Erkrankung haben Shamsher und Avni neben ihrer beruflichen Tätigkeit und der freiwilligen Arbeit, die sie sonst für SCANN leisten auch noch die Arbeit von Yasmine übernommen.

Da Shamsher Gilani einen Supermarkt und ein Restaurant in Nakuru führt, konnte er dafür auch seine Mitarbeiter mit einspannen. Sicherlich ein Vorteil, wenn man selbständig ist. Ab dem 3. Mai hat nun Zubeeda Gilani, eine Cousine von Shamsher, die tägliche Arbeit bei SCANN vor Ort übernommen.

Shamsher hat mir mit grosser Erleichterung mitgeteilt, dass der Mietvertrag für das Land, auf dem SCANN steht, um weitere 10 Jahre verlängert wurde. Das Land gehört noch der Heilsarmee und wir hoffen, dass SCANN demnächst mit der Heilsarmee einen Kaufvertrag für in 10 Jahren abschliessen kann. Dann endlich gehört auch das Land SCANN und die Jungs müssen keine Angst mehr haben, dass das Land irgendwann einmal für etwas anderes genutzt würde.

Am Sonntag durfte ich mir den Besuch bei SCANN selbst natürlich nicht entgehen lassen! Liebe Patinnen, Liebe Paten, ich kann ihnen versichern, dass es Ihren Patenjungs blendend geht und sie sich prächtig entwickeln. Unglaublich wie die Jungs in einem Jahr gewachsen sind!!! Einige sind schon fast keine Jungs mehr, sondern junge Männer!



James Mwangi (the younger):



2006



2007



2008



2009



2010

Weitere Fotos(SCANN): <http://picasaweb.google.ch/voneisenhart1/SCANN2010?feat=directlink>

In Nairobi besuchte ich noch zwei weitere Projekte und traf mich mit diversen Leuten, die in irgendeiner Weise benachteiligten Menschen helfen. Es hat mir gut getan, zu sehen, dass auch die Leute vor Ort sehr vieles tun, um ihre Landsleute zu unterstützen und neue Chancen zu ermöglichen. Über die anderen beiden Projekte werde ich gerne das nächste Mal berichten. Fortsetzung folgt...

Herzliche Grüsse

Natalie Hungerbühler